

Kurzbericht

Nr. V/3

- 23. Februar 1953 -

Jg. 3

Die Beschäftigungslage im Januar 1953.

Wie zu erwarten war, ging die Zahl der in einem Beschäftigungsverhältnis stehenden Personen im Laufe des Monats Januar zurück, doch blieb der Rückgang, gemessen an der Gesamtbeschäftigung und auch im Vergleich zu den Vorjahren, sehr gering.

Während der Rückgang im Januar 1950, 1951 und 1952 zwischen 1 300 und 1 800 lag, sank die Beschäftigtenziffer im Januar 1953 nur um 525 oder nicht einmal 0,2 vH. Der schwache zahlenmäßige Rückgang nach der Arbeitsstatistik sollte jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass weite Teile des Baugewerbes notgedrungen ruhten. Die Tatsache, dass sich die Zahl der Beschäftigten im Baugewerbe trotzdem nur wenig verringerte, ist eine Folge der starken Beanspruchung der Lohnausfallvergütung, die die Beibehaltung des Arbeitsverhältnisses voraussetzt, während die Arbeitslosenunterstützung nur nach Lösung des Arbeitsverhältnisses gewährt wird.

Bemerkenswert ist die Tatsache, dass an dem Rückgang, der Beschäftigtenzahl fast alle Gruppen der Industrie und des Handwerks beteiligt waren. Die für das Saarland wichtigsten Unternehmen, der Bergbau und die Hüttenindustrie, sind kaum noch an Neueinstellungen interessiert. Im Bergbau will man die Steigung der Kohlenförderung durch Modernisierung und Rationalisierung erreichen, während in der Hüttenindustrie das verstärkte Angebot von Stahl und Eisen die für die nächste Zukunft geplante Inbetriebnahme weiterer Hochöfen in Frage stellt. Es ist deshalb anzunehmen, dass die Entwicklung in den nächsten Monaten stärker von der Fertigungsindustrie, dem örtlichen Gewerbe und dem Handel beeinflusst werden wird.

Die Gesamtabnahme der Beschäftigtenzahl um 525 ergibt sich aus einem Rückgang der männlichen Arbeitnehmer um 699 und einer Zunahme der Frauen um 174.

In den Wirtschaftsgruppen ergab sich im Monat Januar folgende Situation: In den Landwirtschaftsbetrieben herrscht vorläufig Winterruhe. Die Landwirte bemühen sich aber jetzt schon um Zuweisung von Landarbeitern. Einstweilen ging die Beschäftigtenzahl nochmals um 91 zurück. Auch in der Forstwirtschaft kam es zur Entlassung von über 130 Kulturarbeiterinnen. Andererseits wurden eine Reihe Waldarbeiter eingestellt, ohne dass der Bedarf ganz gedeckt werden konnte.

- 2 -

Im Bergbau wurde der natürliche Abgang nur zum Teil ersetzt und die Belegschaftsziffer ging leicht zurück.

Teile der keramischen Industrie arbeiteten auch im Januar verkürzt. Die erhoffte Besserung der Absatzverhältnisse blieb einstweilen aus, so dass, um den Beschäftigtenstand zu halten, die Kurzarbeit bis auf weiteres beibehalten werden muss. Als Folge dieser Massnahmen konnte der Beschäftigtenstand fast ganz gehalten werden.

Die Einstellsperre der grossen Hüttenwerke wurde auch im vergangenen Monat aufrecht erhalten. Kleinere Betriebe der Giessereiindustrie, die schneller auf Änderungen der Auftragslage reagieren, mussten zum Teil Arbeitskräfte entlassen, Kurzarbeit einführen oder Lohnausfallvergütung beantragen; andere Betriebe wiederum verfügen weiter über einen guten Auftragsbestand und konnten auch Neueinstellungen vornehmen. Im ganzen ging aber der Beschäftigtenstand in der Hütten- und Giessereiindustrie leicht zurück.

Auch in der Eisen- und Metallwarenherstellung ist ein geringer Beschäftigungsrückgang festzustellen. Die Lage in dieser Gruppe, die sich aus den verschiedensten Zweigen zusammensetzt, ist jedoch sehr verschieden. Das örtliche eisen- und metallverarbeitende Handwerk, das überwiegend mit der Bauausstattung beschäftigt ist, und zwar die Bauschlossereien, die Gas-, Wasser- und Heizungsinstallationsbetriebe, sind weiter voll beschäftigt und könnten noch Fachkräfte einstellen, wenn solche vorhanden wären. Weit weniger günstig ist der Geschäftsgang der Metallwarenindustrie, obgleich auch manche Betriebe dieser Gruppe noch auf lange Zeit mit Bestellungen versehen sind. Die Klagen über Absatzmangel werden jedoch häufiger, es wird zum Teil verkürzt gearbeitet und vereinzelt kam es auch zu Entlassungen.

Unverändert günstig ist die Lage in der Gruppe Maschinen-, Kessel- und Apparatebau, und es gibt nur wenige solche Firmen, die Absatzschwierigkeiten zu verzeichnen haben. Bei unveränderter Beschäftigtenzahl herrscht nach wie vor ein starker Mangel an qualifizierten Fachkräften, und eine erhebliche Zahl offener Stellen blieb am Ende des Monats unbesetzt.

Die Gesamtzahl der Beschäftigten in der überwiegend exportorientierten Industrie ging um 145 zurück. Das ist der erste bemerkenswerte Rückgang seit Mitte 1949.

Wesentlich stärker waren die Einbussen im überwiegend örtlichen Gewerbe, wobei bei der Bewertung dieses Rückganges freilich die Saisonempfindlichkeit verschiedener Wirtschaftsgruppen beachtet werden muss. In erster Linie ist dabei an die Bauwirtschaft und die durch sie beeinflussten Wirtschaftsgruppen zu denken. Insgesamt ging die Beschäftigung im überwiegend örtlichen Gewerbe um 511 auf 71 512, und zwar bei den Männern um 435, bei den Frauen, absolut wie relativ weniger stark, um 76 zurück. Es bedarf aber immer wieder des Hinweises, dass diese Abnahmen der Beschäftigung innerhalb des durch die Witterung beeinflussten Gewerbes im Vergleich zu früheren Jahren und zu anderen Ländern, ausserordentlich gering ist.

In der Baustoffindustrie ruht die Produktionstätigkeit teilweise ganz, vor allem in den Steinbrüchen. Trotzdem ist die Belegschaftszahl nur um 2 vH zurückgegangen. Um die eingearbeiteten Kräfte zu halten, die für diese Betriebe ohnehin schwer zu gewinnen sind, wurde von der Möglichkeit der Lohnausfallvergütung weitgehend Gebrauch gemacht.

Innerhalb der Wirtschaftsgruppe Elektroindustrie scheint die Tätigkeit im industriellen Sektor nach einer langen Flaute leicht angezogen zu haben. Auch innerhalb des Elektrohandwerks ist eine rege Nachfrage nach Installateuren festzustellen.

Die Textilindustrie hat mit der Frühjahrsproduktion begonnen. Die Auftragslage der einzelnen Betriebe ist sehr unterschiedlich; im ganzen nahm jedoch die Arbeitnehmerzahl leicht zu.

Von wenigen Fällen abgesehen, ist die Lage im Holzgewerbe zufriedenstellend. Die Sturmschäden im Dezember brachten der Sägeindustrie eine vermehrte Beschäftigung und auch der grösste Teil der Bau- und Möbelschreinereien verfügt über grössere Aufträge. Ein bedeutender Industriebetrieb der Wirtschaftsgruppe, der überwiegend für den Export arbeitet, meldete jedoch einen starken Rückgang der Aufträge. Er musste Kurzarbeit einführen und einem Teil der Belegschaft kündigen. Der Beschäftigtenstand der gesamten Wirtschaftsgruppe veränderte sich nur wenig.

Im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe hatte der Beginn der Produktion von Osterartikeln eine verstärkte Einstellung von Frauen zur Folge, während durch Entlassungen von Bäckern und Konditoren die männliche Gesamtbelegschaft leicht zurückging. Im ganzen ist die Lage im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe bei einem ungewöhnlich hohen Beschäftigtenstand ausgeglichen.

Im Schneidergewerbe, besonders in den kleineren Handwerksbetrieben, ist die Auftragslage weiterhin sehr ungünstig. Die Zahl der arbeitslosen oder in fremden Berufen beschäftigten Schneider nimmt zu und damit auch die Schwarzarbeit, die wiederum die Handwerksbetriebe stark benachteiligt. In den Fabrikationsbetrieben ist die Situation vorerst uneinheitlich. Dagegen ist die Kapazität der Schuhfabriken in fast allen Fällen voll ausgelastet. Die Beschäftigtenzahl im gesamten Bekleidungs-gewerbe ging im vergangenen Monat um 146 auf 8 299 zurück, die Zahl der Frauen allein verringerte sich um 108.

Der Hochbau lag im Laufe des Monats Januar zum grossen Teil still, doch ist in den kommenden Monaten mit einer verstärkten Bautätigkeit zu rechnen, zumal ein Teil der Bauten aus dem vergangenen Jahr noch nicht fertiggestellt ist. Die Baufirmen sind mit neuen Aufträgen gut versehen und bereiten sich bereits jetzt darauf vor, die Lücken in der Belegschaft aufzufüllen. Es wird damit gerechnet, dass sich der Bauarbeitermangel im kommenden Frühjahr noch verschärfen wird. Im Tief- und Gleisbau wurde die Arbeit, wenn nicht gerade starker Frost herrschte, fast unvermindert fortgesetzt. Hier wirkt sich die Arbeitsmarktpolitik der öffentlichen Hand, indem sie die Termine für Strassen- und Kanalbauten in stärkerer Masse als bisher in den Winter verlegte, in günstigem Sinne aus. Die Durchführung von Tiefbauarbeiten im Winter bringt für den Strassenverkehr zwar manche Unbequemlichkeit mit sich, hat aber den Vorteil, dass ein erheblicher Teil der Bauarbeiter im Winter beschäftigt werden kann. Während im Januar 1952 die Zahl der Beschäftigten im Baugewerbe fast um 1 000 zurückging, beschränkte sich der Abgang im vergangenen Monat auf 264.

In der gesamten Abteilung Industrie und Handwerk ergab sich eine Abnahme der beschäftigten Arbeiter und Angestellten um 656 und zwar um 509 Männer und 147 Frauen. Zum Teil wurde der Rückgang durch verstärkte Beschäftigung in anderen Wirtschaftsabteilungen wieder aufgewogen.

Die Winterschlussverkäufe hatten nochmals ein Ansteigen der Beschäftigtenzahl im Handel zur Folge; dabei konnten nicht einmal alle offenen Stellen besetzt werden. Qualifizierte männliche Angestellte waren ebenfalls gesucht, und der Kräftebedarf blieb in einigen Fällen ungedeckt. Leider sind die Arbeitgeber vor allem an jungen Angestellten interessiert, so dass die Unterbringung arbeitsloser älterer Kräfte immer noch schwierig ist. Im Vergleich zu früheren Jahren haben sich jedoch die Beschäftigungsmöglichkeiten für Angestellte wesentlich gebessert. Seit Januar 1950 erhöhte sich die Zahl der Angestellten von 57 046 auf 64 758 und die Zahl der arbeitslosen Angehörigen der kaufmännischen und technischen Verwaltungsberufe ging um fast 1 000 von 1 779 auf 789 zurück.

Während sich die Beschäftigtenzahl der Post und Eisenbahn nur wenig veränderte, verzeichnete das "Übrige Verkehrswesen" einen relativ beachtlichen Abgang von 85 Personen.

Im Gaststättengewerbe wie in der Gruppe Theater, Film und Musik ergaben sich saisonbedingte leichte Zunahmen der Beschäftigtenzahl, desgleichen in der Wirtschaftsgruppe Volks- und Gesundheitspflege.

In Verwaltung, Bildung und Erziehung ging die Beschäftigtenzahl bei den Männern leicht zurück, während die Beschäftigung weiblicher Kräfte zunahm.

Eine erfreuliche Zunahme der Beschäftigten war in der Wirtschaftsabteilung Häusliche Dienste festzustellen, die die Abgänge von Stellen für Frauen aus anderen Wirtschaftszweigen wieder wettmachte. Es ergab sich eine Zunahme der in den Privathaushalten beschäftigten Frauen und Mädchen um 243 auf 9 662.

Die Zahl der Vermittlungen war im vergangenen Monat um mehr als 900 höher als im Dezember. Desgleichen stieg die Zahl der offenen Stellen am Ende des Monats von 1 701 auf 2 330. Auch die Arbeitslosenzahl stieg, allerdings nicht in demselben Masse wie die Zahl der Beschäftigten abnahm, von 3 899 auf 4 374; sie ist um rund 250 niedriger als zur gleichen Zeit im Vorjahr. Von den Arbeitslosen erhielten Ende Januar 2 106 Arbeitslosenunterstützung. Auf 1 000 Beschäftigte entfielen Ende Januar 14,5 gemeldete Arbeitslose.

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Saarland

von August 1952 bis Januar 1953

		Aug. 1952	Sept. 1952	Okt. 1952	Nov. 1952	Dez. 1952	Jan. 1953
Offene Stellen am Ende des Monats	männlich	2 998	3 233	3 265	2 897	1 169	1 605
	weiblich	848	874	732	633	532	725
	insgesamt	3 846	4 107	3 997	3 530	1 701	2 330
Vermittlungen im Laufe des Monats	männlich	3 681	3 430	3 021	3 294	2 150	2 694
	weiblich	1 511	1 434	1 458	1 250	990	1 358
	insgesamt	5 192	4 864	4 479	4 544	3 140	4 052
Arbeitssuchende am Ende des Monats	männlich	3 240	3 213	2 990	3 112	3 189	3 785
	weiblich	2 906	3 111	2 985	2 932	2 784	2 935
	insgesamt	6 146	6 324	5 975	6 044	5 973	6 720
davon arbeitslos	männlich	1 740	1 636	1 510	1 523	1 923	2 301
	weiblich	2 111	2 192	2 110	2 111	1 976	2 073
	insgesamt	3 851	3 828	3 620	3 634	3 899	4 374
ALU- Empfänger am Ende des Monats	männlich	682	685	700	703	1 088	1 334
	weiblich	725	742	709	682	727	772
	insgesamt	1 407	1 427	1 409	1 385	1 815	2 106
Beschäftigte Arbeitnehm. mit Wohnsitz im Saarland am Ende des Monats	männlich	238 553	240 574	241 072	242 075	242 162	241 463
	weiblich	57 946	58 774	59 082	59 246	59 647	59 821
	insgesamt	296 499	299 348	300 154	301 321	301 809	301 284
davon Arbeiter	männlich	199 007	200 660	201 112	202 074	202 106	201 482
	weiblich	34 609	34 978	34 890	35 018	35 077	35 044
	insgesamt	233 616	235 638	236 002	237 092	237 183	236 526
davon Angestellte	männlich	39 546	39 914	39 960	40 001	40 056	39 981
	weiblich	23 337	23 796	24 192	24 228	24 570	24 777
	insgesamt	62 883	63 710	64 152	64 229	64 626	64 758
Grenzgänger	männlich	6 092	6 092	6 049	6 029	5 934	5 947
	weiblich	157	157	157	154	155	156
	insgesamt	6 249	6 249	6 206	6 183	6 089	6 103
Saargänger	männlich	9 023	9 472	10 056	10 809	11 428	11 502
	weiblich	171	199	209	207	225	244
	insgesamt	9 194	9 671	10 265	11 016	11 653	11 746
Mithelfende Familienangehörige (ohne Hausfrauen)	männlich	3 806	3 802	3 791	3 758	3 726	3 721
	weiblich	12 284	12 290	12 184	12 113	12 055	12 033
	insgesamt	16 090	16 092	15 975	15 871	15 781	15 754
Beamte	männlich	13 170	13 247	13 244	13 253	13 327	13 336
	weiblich	1 628	1 632	1 606	1 605	1 604	1 605
	insgesamt	14 798	14 879	14 850	14 858	14 931	14 941
Selbständige	männlich	27 504	27 469	27 507	27 434	27 380	27 358
	weiblich	5 285	5 295	5 254	5 305	5 336	5 351
	insgesamt	32 789	32 764	32 761	32 739	32 716	32 709

Die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer nach Wirtschafts-
gruppen Ende Januar 1953

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsabteilung	Beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz im Saarland						Beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz außerhalb des Saarlandes	
	Insgesamt	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Männer	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Frauen	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Männer	Frauen
Landwirtschaft	2 202	- 91	1 507	- 42	695	- 49	15	18
Forstwirtschaft	1 357	- 104	1 048	+ 29	309	- 133	257	-
Land- u. Forstwirtschaft zusammen	3 559	- 195	2 555	- 13	1 004	- 182	272	18
Bergbau	68 137	- 61	67 157	- 65	980	+ 4	2 515	-
Keramische Industrie	4 842	- 7	3 373	+ 2	1 469	- 9	133	11
Glasindustrie	873	- 4	728	- 3	145	- 1	-	-
Eisenerzeugende Industrie	40 028	- 66	38 765	- 36	1 263	- 30	1 103	3
Eisen- u. Metallwarenherstellung	11 818	- 55	10 339	- 27	1 479	- 28	476	2
Maschinen-, Kessel- u. Apparatebau	18 323	- 1	17 371	- 3	952	+ 2	766	7
Chemische Industrie	1 662	- 12	1 008	- 7	654	- 5	2	-
Überwiegend exportorient. Industrie	77 546	- 145	71 584	- 74	5 962	- 71	2 480	23
Baustoffindustrie	3 945	- 79	3 628	- 52	317	- 27	217	-
Elektrotechn. Industrie	4 408	+ 18	3 847	+ 17	561	+ 1	72	-
Feinmechanische u. opt. Industrie	696	- 3	601	- 4	95	+ 1	3	-
Textilindustrie	1 139	+ 29	195	+ 4	944	+ 25	1	1
Papierindustrie	653	- 11	297	- 2	356	- 9	4	1
Graphisches Gewerbe	2 037	- 28	1 228	- 17	809	- 11	3	1
Lederindustrie	550	- 17	388	- 8	162	- 9	2	-
Kautschuk- u. Asbestindustrie	347	- 1	295	- 5	52	+ 4	1	-
Holzgewerbe	9 323	- 25	8 522	- 8	801	- 17	272	2
Spielwarenindustrie	54	- 1	39	- 2	15	+ 1	-	-
Nahrungs- u. Genussmittelindustrie gew.	8 640	+ 22	5 832	- 31	2 808	+ 53	84	31
Bekleidungsindustrie gewerbe	8 299	- 146	2 058	- 38	6 241	- 108	69	39
Bau- u. Baunebengewerbe	27 508	- 264	26 732	- 283	776	+ 19	5 329	1
Wasser-, Gas- u. Elektr. Vers.	3 913	- 5	3 743	- 6	170	+ 1	29	-
Überwiegend f. d. örtl. Bedarf arb. Ind.	71 512	- 511	57 405	- 435	14 107	- 76	6 086	76
Industrie u. Handw. zusammen (o. Bergbau)	149 058	- 656	128 989	- 509	20 069	- 147	8 566	99
Handel, Bank- u. Versicherungswesen	30 141	+ 108	15 002	+ 26	15 139	+ 82	107	11
Post	2 412	- 1	1 796	+ 2	616	- 3	3	-
Eisenbahn	10 387	- 14	9 976	- 10	411	- 4	9	-
Übriges Verkehrsgewerbe	3 058	- 85	2 873	- 89	185	+ 4	9	-
Gaststättengewerbe	2 239	+ 21	587	+ 1	1 652	+ 20	-	9
Handel und Verkehr zusammen	48 237	+ 29	30 234	- 70	18 002	+ 99	128	20
Verwaltung, Bildung u. Erziehung	14 398	- 18	9 759	- 55	4 639	+ 37	16	3
Volks- u. Gesundheitspflege	7 015	+ 101	2 094	+ 9	4 921	+ 92	5	17
Theater, Film u. Musik	1 218	+ 32	666	+ 4	552	+ 28	-	1
Öfftl. Dienst u. priv. Dienstleistung	22 631	+ 115	12 519	- 42	10 112	+ 157	21	21
Häusliche Dienste	9 662	+ 243	9	-	9 653	+ 243	-	86
Zusammen	301 284	- 525	241 463	- 699	59 821	+ 174	11 502	244

Die Zahl der Beschäftigten (Arbeitnehmer) Ende Jan. 1953
aufgegliedert nach Arbeitsamtsbezirken und Berufsgruppen

Arbeitsamtsbezirk Berufsgruppe	beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz im Saarland						beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz außerhalb des Saarlandes	
	Insgesamt	+ oder - gegenüber d. Vormonats	Männer	+ oder - gegenüber d. Vormonats	Frauen	+ oder - gegenüber d. Vormonats	Männer	Frauen
Saarbrücken	121 665	- 97	93 744	- 345	27 921	+ 248	3 539	41
Neunkirchen	65 760	- 79	54 370	- 182	11 390	+ 103	3 235	63
Saarlouis	64 405	- 256	52 744	- 138	11 661	- 118	1 114	50
St. Ingbert	39 666	+ 26	32 165	+ 37	7 501	- 11	3 427	85
Wadern	9 788	- 119	8 440	- 71	1 348	- 48	187	5
Zusammen	301 284	- 525	241 463	- 699	59 821	+ 174	11 502	244
1 Landwirtschaftl. Berufe	3 046	- 23	2 331	+ 17	715	- 40	12	19
2 Forstwirtschaftl. Berufe	1 287	- 99	1 019	+ 21	268	- 120	311	-
3 Bergarbeiter	51 179	+ 52	50 976	+ 55	203	- 3	2 421	-
4 Steinarbeiter	4 125	- 5	3 017	- 2	1 008	- 3	154	11
5 Metallarbeiter	60 403	- 239	60 069	- 244	334	+ 5	1 824	-
6 Musikinstrument- u. Spielwarenmacher	22	-	22	-	-	-	-	-
7 Chemiarbeiter	923	- 1	797	- 5	126	+ 4	2	-
8 Gummiarbeiter	128	-	128	-	-	-	-	-
9 Textilarbeiter	448	- 2	69	- 1	379	- 1	2	-
10 Papierarbeiter	435	- 12	221	-	214	- 12	2	-
11 Lederarbeiter	1 169	- 8	1 111	- 3	58	- 5	24	-
12 Holzarbeiter	9 138	- 78	9 021	- 76	117	- 2	286	1
13 Nahrungs- u. Genussmittelarbeiter	5 608	+ 10	5 182	+ 16	426	- 6	84	21
14 Bekleidungsarbeiter	7 561	- 56	2 360	- 47	5 201	- 9	66	33
15 Friseur	2 168	+ 20	1 134	+ 2	1 034	+ 18	1	1
16 Bauarbeiter	16 301	- 82	16 298	- 80	3	- 2	2 219	-
17 Graph. Berufe	1 145	- 17	973	- 9	172	- 8	4	1
18 Reinig.- u. Desinfektionsarbeiter	1 121	+ 8	829	+ 5	292	+ 3	-	-
19 Bühnen- u. Filmarbeiter	18	- 1	18	- 1	-	-	-	-
20 Gaststättenarbeiter	1 998	+ 15	492	+ 3	1 506	+ 12	-	4
21 Verkehrsarbeiter	19 659	- 54	17 519	- 37	2 140	- 17	78	-
22 Hausgehilfen	15 010	+ 179	447	- 1	14 563	+ 180	-	100
23 Hilfsarbeiter	29 424	- 197	23 649	- 197	5 775	-	3 696	11
24 Maschinisten-Meizer	4 627	- 3	4 605	- 1	22	- 2	146	-
25 Kaufm.- u. Büroberufe	50 069	+ 75	28 415	- 102	21 654	+ 177	87	33
26 Ingenieure, Techniker	8 067	+ 20	7 784	+ 26	283	- 6	76	-
27 Sonstige Berufe	5 026	+ 30	2 262	- 6	2 764	+ 36	6	9
28 Arbeitskräfte ohne festen Beruf	1 279	- 57	715	- 32	564	- 25	1	-
Zusammen	301 284	- 525	241 463	- 699	59 821	+ 174	11 502	244

Die beschäftigten Arbeiter und Angestellten mit Wohnsitz im
Saarland nach Wirtschaftsgruppen

Ende Januar 1953

Wirtschaftsgruppe	Männer			Frauen			Zusammen		
	Arbeiter	Angestellte	zusammen	Arbeiter	Angestellte	zusammen	Arbeiter	Angestellte	zusammen
1 Landwirtschaft	1 427	80	1 507	662	33	695	2 089	113	2 202
2 Forstwirtschaft	982	66	1 048	292	17	309	1 274	83	1 357
3-6 Bergbau	62 523	4 634	67 157	616	364	980	63 139	4 998	68 137
7-8 Baustoffindustrie	3 352	276	3 628	254	63	317	3 606	339	3 945
9 Keramische Industrie	3 087	286	3 373	1 346	123	1 469	4 433	409	4 842
10 Glasindustrie	657	71	728	120	25	145	777	96	873
11-12 Eisen- und Metallgew.	34 444	4 321	38 765	650	613	1 263	35 094	4 934	40 028
13-16 Eisen, Stahl- u. Metallwarenherstel.	9 318	1 021	10 339	1 158	321	1 479	10 476	1 342	11 818
17 Masch.-, Kessel- u. App. Bau	14 412	2 959	17 371	394	558	952	14 806	3 517	18 323
18 Elektrotechn. Industrie	3 275	572	3 847	334	227	561	3 609	799	4 408
19 Feinmech. und opt. Industrie	557	44	601	67	28	95	624	72	696
20 Chemische Industrie	671	337	1 008	465	189	654	1 136	526	1 662
21 Textilindustrie	133	62	195	878	66	944	1 011	128	1 139
22 Papierindustrie	233	64	297	315	41	356	548	105	653
23 Graph. Gewerbe	978	250	1 228	640	169	809	1 618	419	2 037
24 Lederindustrie	349	39	388	141	21	162	490	60	550
25 Kautschuk- u. Asbestindustrie	255	40	295	34	18	52	289	58	347
26-28 Holz- u. Schnitzstoffgewerbe	7 965	557	8 522	653	148	801	3 618	705	9 323
29 Spielwarenindustrie	32	7	39	8	7	15	40	14	54
30-35 Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe	5 048	784	5 832	1 753	1 055	2 808	6 801	1 839	8 640
36-38 Bekleidungs- u. Textilgewerbe	1 809	249	2 058	5 960	281	6 241	7 769	530	8 299
39 Bau- und Baunebengewerbe	24 014	2 718	26 732	230	546	776	24 244	3 264	27 508
40 Wasser-, Gas-, Elektrizitätsvers.	2 929	814	3 743	58	112	170	2 987	926	3 913
41-43 Handel-, Bank- Vers.wesen	4 762	10 240	15 002	2 056	13 083	15 139	6 818	23 323	30 141
44 Post	1 580	216	1 796	233	383	616	1 813	599	2 412
45 Eisenbahn	8 956	1 020	9 976	215	196	411	9 171	1 216	10 387
46-47 Übriges Verkehrswesen	2 568	305	2 873	86	99	185	2 654	404	3 058
48 Gaststättengewerbe	467	120	587	1 534	118	1 652	2 001	238	2 239
49-52 Verw.-, Bild.- u. Erziehung	3 267	6 492	9 759	1 639	3 000	4 639	4 906	9 492	14 398
53-56 Volks- u. Gesundheitspflege	1 237	857	2 094	2 625	2 296	4 921	3 862	3 153	7 015
57 Theater, Film, Musik	187	479	666	320	232	552	507	711	1 218
58 Häusliche Dienste	8	1	9	9 308	345	9 653	9 316	346	9 662
Zusammen	201 482	39 981	241 463	35 044	24 777	59 821	236 526	64 758	301 284

Die Zahl der Arbeitssuchenden und offenen Stellen
Ende Januar 1953

Arbeitsamtsbezirk Berufsgruppe	Arbeitssuchende			davon arbeitslos			Offene Stellen	
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Saarbrücken	2 394	1 332	1 062	1 492	758	734	858	392
Neunkirchen	1 801	1 200	601	1 120	715	405	191	128
Saarlouis	1 266	679	587	863	495	368	301	99
St. Ingbert	1 009	338	671	747	194	553	233	101
Wadern	250	236	14	152	139	13	22	5
Zusammen	6 720	3 785	2 935	4 374	2 301	2 073	1 605	725
1 Landwirtsch. Berufe	128	66	62	69	31	38	54	9
2 Forstwirtsch. Berufe	37	10	27	25	6	19	8	-
3 Bergarbeiter	62	58	4	38	35	3	2	-
4 Steinarbeiter	59	22	37	42	20	22	7	1
5 Metallarbeiter	417	369	48	222	179	43	287	1
6 Musikinstr.- und Spielwarenmacher	2	-	2	2	-	2	-	-
7 Chemiearbeiter	12	4	8	8	1	7	4	-
8 Gummiarbeiter	1	1	-	1	1	-	-	-
9 Textilarbeiter	20	1	19	17	1	16	-	3
10 Papierarbeiter	11	5	6	7	3	4	-	-
11 Lederarbeiter	26	21	5	21	16	5	9	5
12 Holzarbeiter	92	91	1	46	45	1	77	1
13 Nahrungs- u. Genussmittelarbeiter	126	116	10	69	62	7	50	-
14 Bekleidungsarbeiter	355	167	188	252	130	122	21	39
15 Friseure u. sonst. Körperpf. berufe	31	16	15	14	8	6	6	21
16 Bauarbeiter	367	367	-	259	259	-	217	-
17 Graph. Berufe	29	19	10	19	10	9	3	-
18 Reing. und Desinfektionsarbeiter	24	13	11	18	10	8	2	3
19 Bühnen- und Filmarbeiter	-	-	-	-	-	-	-	-
20 Gaststättenarbeiter	167	40	127	141	33	108	5	27
21 Verkehrsarbeiter	391	288	103	255	189	66	34	4
22 Hausgehilfen	589	5	584	367	5	362	2	450
23 Hilfsarbeiter	1 630	1 106	524	1 103	680	423	497	25
24 Maschinisten und Heizer	35	31	4	21	17	4	9	-
25 Kaufmännische Büroberufe	1 080	564	516	731	353	378	103	121
26 Ingenieure und Techniker	111	103	8	58	54	4	45	1
27 Sonstige Berufe	231	145	86	142	75	67	163	14
28 Arbeitskräfte ohne festen Beruf	687	157	530	427	78	349	-	-
Zusammen	6 720	3 785	2 935	4 374	2 301	2 073	1 605	725